Das ISIS auf Internet

35 IN.KU

Oktober 2001

300 Industriekulturgüter auf www.industrie-kultur.ch abrufbar

Das ISIS

… hilft mit, wertvolle Objekte zu erhalten.

… gibt Tipps für interessante Ausflüge in unsere industrielle Vergangenheit.

… bildet eine umfassende Grundlage für die Erforschung der schweizerischen Industrie- und Technikgeschichte.

… fördert den Austausch interessanter industriegeschichtlicher Informationen und Materialien zwischen Museen, Archiven und privaten Interessierten.

Inventar der
Eine Bestandesaufnahme von 3000 Listenobjekten, beruhend auf einer Umfrage bei allen Gemeinden, und von 300 bebilderten Objekten, beruhend auf Antworten von Denkmalpflegeämtern, mit dem Ziel eines systematischen Ausbaus ab 2002;

Schützenswerten
Einzigartiges wird zerstört, vieles mehrfach gesammelt und erhalten, das ISIS macht Objekte bekannt, ermöglicht Quervergleiche und Wertungen;

Industriekulturgüter der
die Industrie hat eine eigene Kultur und Ästhetik geschaffen, das ISIS würdigt sie in den Bereichen Produktion und Transport mit Hinweisen auf Maschinen, Archivalien, Hoch- und Tiefbauten;

Schweiz
das ISIS will mit der Zeit die ganze Schweiz und grenznahe Gebiete erfassen und diesen geografischen Raum in seiner industriellenWeltgeltung ins Bewusstsein bringen.

www.industrie-kultur.ch

ISIS

Schweizerische Gesellschaft für
Technikgeschichte und Industriekultur

IN.KU

Der Zweck des Inventars der schützenswerten Industriekulturgüter der Schweiz

Das ISIS ist eine vernetzte Bestandsaufnahme der Industriekulturgüter der Schweiz.
Es dient der Erhaltung wertvoller Objekte und der Sensibilisierung der Bevölkerung.

Welche Objekte erfasst das ISIS?

In der Schweiz gibt es eine Vielzahl interessanter Zeugen unserer industriellen Vergangenheit.
Eine systematische Übersicht über diese oft unbekannten und verborgenen Schätze fehlt. Das ISIS schliesst diese Lücke nach und nach. Es ist eine vernetzte Bestandsaufnahme der industriellen Denkmäler aus dem 19. und 20. Jahrhundert und ihrer Vorläufer.
Erfasst werden

- die Zeugen der Produktion:
  Bauten und ihre Umgebung (Fabriken, Kanäle, Stauseen...)
  Maschinen (Turbinen, Antriebswellen, Arbeitsmaschinen...)
- die Zeugen des Transportes:
  Verkehrsanlagen (Häfen, Strassen, Bahnlinien...)
  Verkehrsmittel (Dampfschiffe, Lastwagen, Lokomotiven,...)
- Dokumentationen:
  Sammlungen (Industriefotos, Geräte...)
  Archive (Maschinenpläne, Baupläne, Schriftdokumente...)

Mit der Erfassung solcher Objekte nach rund 200 Kriterien liefert das ISIS in der ersten Etappe knappe Informationen über 3300 Industriekulturgüter der Schweiz.
Das Inventar erlaubt Interessierten, Fachpersonen, Organisationen und Museen, sich untereinander zu vernetzen und Informationen auszutauschen. Dies eröffnet neue Chancen für die Erhaltung von Bauten, Mobilien und Archiven.

Ziel: Erhaltung wertvoller Objekte

Die Vorstellung, dass auch industrielle Objekte schützenswert sind, beginnt erst langsam Fuss zu fassen. Das ISIS macht auf die Fülle wichtiger Zeugen und deren Bedeutung aufmerksam. Durch die Publikation des Inventars rücken gefährdete Industriekulturgüter vermehrt in das öffentliche Bewusstsein.

Das ISIS verfügt über keine Rechtsverbindlichkeit, es ist ein Hinweisinventar. Bund, Kantone und Gemeinden werden auf wertvolle und gefährdete Zeugen in ihrer Region hingewiesen. Die Ämter und Behörden sind frei, sich um die Erhaltung von darin enthaltene Objekten zu bemühen oder nicht. Dank der Vernetzung und den Vergleichsmöglichkeiten erlaubt es das ISIS, die Erhaltung einzigartiger Objekte gezielt zu unterstützen. Lücken in der Erfassung und Erhaltung der Industriekultur werden ersichtlich. Beispiele erfolgreicher Schutzbemühungen können Vorbilder sein für Eigentümer, Gemeinden und Kantone.

Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit und Bildungsangebote

Alte Maschinen zeigen auf nachvollziehbare Weise, wie unsere täglichen Güter entstehen, wie Mechanik und Kraftübertragung funktionieren. Speziell für Kinder und Jugendliche ermöglichen sie Entdeckungsreisen, die nachhaltige Eindrücke hinterlassen und für das Verständnis unserer Lebensgrundlagen sensibilisieren. Mit Hilfe der ISIS-Datenbank können alle Interessierten Objekte nach ausgewählten Kriterien (Abrufkriterien) online suchen, zum Beispiel Angaben über die Zugänglichkeit, Eigentümer und Öffnungszeiten. Das ISIS dient so auch der Erkundung unserer industriellen Vergangenheit.

Abbruch Lastwagenfabrik Saurer Arbon TG, Juli 2001

Hammerschmiede Aranno TI,
Foto H.P. Bärtschi

IN.KU

SGTI und Heimatschutz als Träger und zusätzliche künftige Partnerschaften

Tröckenturm der Stoffdruckerei, 1865, heute Museum für Ingenieurkunst Ennenda GL, Foto H.P. Bärtschi

Baumwollspinnerei Guyer Neuthal von 1827, heute Museums-Spinnerei Bäretswil ZH, Foto H.P. Bärtschi

Das ISIS ist ein Projekt der SGTI, unterstützt vom Schweizer Heimatschutz. Die Fachliche Leitung liegt bei der Geschäftsführung der SGTI und wird von der Arbeitsgruppe Industriekultur des ICOMOS Schweiz beaufsichtigt. Die Erarbeitung der Objektangaben erfolgt in Zusammenarbeit mit Gemeinden, den kantonalen Denkmalpflegeämtern, den kantonalen Sektionen des Heimatschutzes, mit den Museen, Objekteigentümern und dem Büro ARIAS.

Die Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur, SGTI

1989 ergriff die SGTI die Initiative für den Aufbau eines Inventars der Industriekulturgüter der Schweiz und fragte alle Gemeinden der Schweiz an. Die SGTI fördert die Inventarisierung und Erhaltung von technischen Denkmälern und anderen Zeugen des technischen Wirkens in der Schweiz sowie die technikgeschichtliche Forschung und die Verbreitung technikgeschichtlichen Bewusstseins in der Öffentlichkeit.

Die Bemühungen der Gesellschaft gehen auf Initiativen von 1977 an der ETH-Zürich zurück. Die Publikation der SGTI, das «Industriekultur-Bulletin» IN.KU erscheint vier Mal jährlich. Oberstes Organ ist die jährliche Gesellschaftsversammlung. Ein Vorstand von mindestens fünf Gesellschaftsmitgliedern leitet die Geschäfte.
Die Geschäftsstelle führt Dr. H.P. Bärtschi im Lokomotivdepot an der Lindstrasse 35 in Winterthur.
.

Der Schweizer Heimatschutz

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) unterstützt die Veröffentlichung des Inventars auf dem Internet und die Erarbeitung der ersten regionalen Führer. Der SHS ist ein Verein mit 17'000 Mitgliedern. Er wurde 1905 gegründet und ist die Dachorganisation von 25 Kantonalsektionen. Der SHS setzt sich für eine qualitätvolle Baukultur ein. Im Vordergrund stehen das Erhalten von wichtigen Zeugen der Baukultur, die Weiterentwicklung der gebauten Umwelt und die Förderung guter Gestaltung. Der SHS verfolgt seine Ziele vor allem durch Öffentlichkeitsarbeit, die Herausgabe von Publikationen, fachliche Beratung bei Bauvorhaben, Mitarbeit in der Raumplanung, Stellungsnahmen, Ergreifen von Rechtsmitteln und finanzielle Beiträgen an wegweisende Projekte. Mit der Verleihung von Preisen (Wakkerpreis, Heimatschutzpreis, Schulthess-Gartenpreis) zeichnet der SHS vorbildliches Engagement aus. Vierteljährlich erscheint die Zeitschrift «Heimatschutz/Sauvegarde». Sie behandelt neben aktuellen Informationen immer einen thematischen Schwerpunkt.

Die Fachliche Leitung

Die Leitung des Projektes ISIS liegt bei der Geschäftsstelle der SGTI. Dr. H.P. Bärtschi ist mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Büros ARIAS Industriekultur in Winterthur für die Wertung der Objekte, die Finanzmittelbeschaffung und die Kontaktherstellung zu interessierten Kreisen verantwortlich. Die Projektaufsicht hält die SGTI-Kommission «Pro ISIS». Sie wird im Mai 2002 als Arbeitsgruppe der ICOMOS-Schweiz (Landesgruppe des «International Council on Monuments and Sites») konstituiert, hilft bei der regionalen Verankerung und prüft die Auswahl der hervorragenden Objekte.

Brauerei Feldschlösschen AG, Foto H.P. Bärtschi

IN.KU

SGTI

«Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur»

Sitz: Postfach 952,
8401 Winterthur

PC-Konto: 80-33931-4

Präsident: Prof.Dr. Hans Peter Haeberli, Zürcher Hochschule Winterthur ZHW, 8401 Winterthur

Geschäftsstelle: Dr. Hans-Peter Bärtschi, Arias Industriekultur, Lokomotivdepot, Lindstrasse 35, 8401 Winterthur

Die SGTI bietet zum jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 60.–

- Vorträge, Exkursionen, Tagungen, Ausstellungen und Reisen
- das vierteljährlich erscheinende industriekuturell und technikgeschichtlich ausgerichtete Vereinsorgan IN.KU-Bulletin und weitere Publikationen.

Unsere Unterlagen senden wir Ihnen gerne auf Ihre Anfrage über die Briefpost-Adresse.

ASHT

«Association suisse d'histoire de la technique et du patrimoine industriel» (ASHT)

Adresse postale: ASHT
Association suisse d'histoire de la technique et du patrimoine industriel. Case postale 952,
8401 Winterthur

CCP: 80-33931-4

Président: Prof. Dr. Hans Peter Haeberli, ZHW 8401 Winterthur

Secrétariat: Dr. Hans-Peter Bärtschi, Arias Industriekultur, Lokomotivdepot, Lindstrasse 35
8401 Winterthur

L'ASHT organise des conférences, excursions, symposiums, expositions et voyages en rapport avec l'histoire de la technique et la protection du patrimoine industriel.

Les membres reçoivent le bulletin IN.KU paraissant 4 fois par an qui publie des articles en rapport avec la technique et l'histoire de la technique.

Cotisation annuelle: Fr. 60.–

Sur demande (ASHT, case postale 952, 8401 Winterthur) nous vous envoyons très volontiers toute documentation concernant l'ASHT.

www.industrie-kultur.ch
info@industrie-kultur.ch

ISIS-Zukunft in regionalen Etappen

Das ISIS besteht aus einer Datenbank, die online abrufbar ist, und aus einer Liste von 3000 Objekten, für die die Angaben vervollständigt werden. Geplant sind zehn regionale Führer und eine nationale Übersicht. Für Aktualisierungen ist das ISIS auf Ihre Rückmeldung angewiesen.

Datenbank

Die Datenbank der ersten Etappe enthält über 3000 Listenobjekte und 300 bebilderte und mit dem vollen Datensatz erfasste Objekte. Letztere sind mit einem eingeschränkten Kriteriensatz direkt über das Internet abrufbar (Erfassungs- und Abrufkriterien). Diese Objekte sind mit je einer Luft-, einer Innen- oder Aussenaufnahme dargestellt. Diese Datenbank wurden von Grund auf mit CHF 65'000.- der SGTI und des Schnitterfonds, mit CHF 30'000.- des Schweizer Heimatschutzes und CHF 3000.- des SIA Solothurn erarbeitet.
Die Angaben stammen aus einer Umfrage bei allen Gemeinden und bei den 29 Denkmalpflegeämtern der Schweiz; wovon 18 im Jahre 2001 Unterlagen zur Verfügung gestellt haben. Für etliche fehlende Objekte hat das Büro ARIAS Daten beigesteuert. Die sogenannten Listenobjekte stammen aus der Gemeindeumfrage 1990 – 1992; 43% aller 3025 Gemeinden lieferten Angaben für über 3000 Objekte. Die Bewertungskriterien hat die damalige Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) im Jahre 1994 erarbeitet.

Regionale Führer

Systematisch werden in weiteren Schritten ausführlich alle regionalen und nationalen Objekte sowie alle Museen mit technikgeschichtlichen Beständen erfasst.
In Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz, der Denkmalpflege, Museen, Tourismusbüros und Bildungsstätten wird die Finanzierung der regionalen Arbeit (CHF 170'000.- pro Tourismusregion) sichergestellt und in 10 gedruckten Führern publiziert. Die Einteilung entspricht im Wesentlichen derjenigen von Schweiz Tourismus: Graubünden, Ostschweiz, Zürich, Zentralschweiz, Nordjura-Mittelland, Bern, Jura-Freiburg, Genferseegebiet, Wallis und Tessin.
Die ersten beiden Führer für die Regionen Graubünden und Bern sind in Planung.

Nationale Übersicht

Als Resultat der Erfassung auf regionaler Ebene entsteht ein gesamtschweizerisches, gewertetes Inventar von über 10'000 Objekten. Die Gesamtpublikation wird auf einer CD-ROM verfügbar und mit einem Kartenwerk ergänzt sein. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im Jahre 2012 abgeschlossen sein.

Schwimmende Belle Epoque mit 14 Schaufelraddampfern in der Schweiz: Lausanne, Foto H.P. Bärtschi

Rückmeldungen erwünscht

Das ISIS ist ein dynamisches Inventar, das seine volle Wirkung nur entfalten kann, wenn es laufend ergänzt und aktualisiert wird.
Wenn Sie deshalb ein bedeutendes Objekt kennen, melden Sie sich bei uns. Wir benötigen als Angaben ein Foto, das Alter des Objektes und in zwei Sätzen die Charakteristika. Auch andere Anregungen rund um das ISIS nehmen wir gerne entgegen.

Gebirgsbahnen gehören zu den wichtigste Industriekulturgütern der Schweiz: Gotthard, Foto H.P. Bärtschi

Impressum

Text und Fotos
Dr. Hans-Peter Bärtschi
Gestaltet von Andreas Fahrni, Sara Tissi, Bülach
Gedruckt bei Peter Gehring AG, Winterthur

info@industrie-kultur.ch
www.industrie-kultur.ch